

Predigtplan

Dat.	Detmold	
1	05.Jul	Musik-GD Männerquartett aus Chile
2	12.Jul	R. Geibel
3	19.Jul	A. Boldt
4	26.Jul	H. Blome
5	02.Aug	G. Fraatz
6	09.Aug	N. Dreiling
7	16.Aug	A. Boldt Hofgottesdienst bei Familie Brinkmann
8	23.Aug	G. Giesbrecht
9	30.Aug	R. Geibel
10	06.Sep	A. Nawrotzki
11	13.Sep	R. Geibel
12	20.Sep	R. Geibel Abendmahl
13	27.Sep	A. Boldt
14		

Ohne Gewähr

wöchentliche Termine

- MO 19:00** Bibelstudienkreis (Montag nur, wenn am 2. Dienstag der Ausschuss tagt)
DI 19:00 Jeder 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
DI 19:15 Bibelstudienkreis Thema: Philipper-Brief
SA 08:30 Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
SA 09:30 Gottesdienst

Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Robert Geibel 05241-1798761 robert.geibel@gmx.de	Andreas Nawrotzki 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a

Homepage der Adventgemeinde Detmold: www.adventisten-detmold.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

Nr.42 – 3/2014

Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



angemerkt

Unsere Welt dreht sich momentan nicht nur um die Sonne sondern auch um das runde Leder. Irak, Ukraine, Syrien und Armut in Brasilien trüben die Feierlaune offenbar nicht allzusehr. Ein paar Spiele habe ich gesehen und dabei sind mir ein paar „fromme“ Gedanken durch den Kopf gegangen.

Beim Fußball ist ja alles ein wenig gemächlicher als beim Eishockey, wo man siebzehn Tage und zehn Spiele benötigt, um den Weltmeister zu ermitteln. Auf dem Rasen nimmt man sich dreißig Tage Zeit und absolviert lediglich sieben Spiele. Entsprechend langsamer gestalten sich auch die Spielzüge um das runde Leder. Zeit genug, um mal genauer die taktischen Manöver zu studieren.

Man kann einen Spielzug grob in drei Teile teilen.

Teil 1 Spielaufbau: seitliche Bewegungen vor dem eigenen Tor, große Distanz zu den Gegenspielern. Wenig Bewegung:

Teil 2 Vorstoß: Versuch das Mittelfeld zu überwinden. Es kommt zu ersten Kontakten mit den Gegenspielern. Die Passfrequenz steigt und der Zuschauerpuls ebenfalls.

Teil 3 Abschluss: Die Räume werden immer enger, die Passwege kürzer, schneller und hektischer. Das Tempo und die Spielerkontakte erreichen ihren Höhepunkt und münden in den verzweifeltten Versuchen, das Leder endlich ins Tor zu befördern. Und was hat das Ganze nun in Wolke7 zu suchen? Wir können einmal in Ruhe und mit Spaßfaktor betrachten in welcher Zeit wir – global gesehen - leben. Da wir in der Naherwartung Christi leben, müssen wir uns, ich denke da stimmst Du mit mir überein, lediglich dem Teil 3 widmen.

Die Tempoerhöhung des Spielablaufs ist in diesem Teil deutlich zu erkennen. Ohne Zweifel finden wir diesen Effekt auch in unserem realen Leben wider. Die Bibel sagt klar, dass Satan sich am Ende der Zeit sehr bewusst ist, wie wenig Zeit er hat. Er fühlt sich genauso wie die Deutschen vor dem gegnerischen ghanauer Tor. Jede Sekunde kann die Gelegenheit vorbei sein, also ist Eile und höchste Konzentration geboten, um keine noch so kleine Chance zu verpassen. Satan will wenigstens noch einen Ehrentreffer landen und gibt alles.

Wer genau hinschaut, der merkt sehr bald, dass er das alles gar nicht sehen will. Selbst Hilfsorganisationen versuchen – wie gerade geschehen – das schnelle Geld zu machen und verzocken Millionen Spendengelder! Große Supermarktketten bringen an den Regalen elektronische Preisschilder an, um landesweit (z.B. in Holland) mehrmals täglich den Preis problemlos an die Marktsituation anpassen zu können. Stündlich ändert sich dann der Butterpreis wie an der Börse ... aber das kennen wir ja schon von den Tankstellen.

Wer davon träumt, sich auf die „Bounty“ zu begeben und allem entfliehen zu können, der darf getrost weiter träumen. So wie im Fußball der Gegner vor dem Tor allgegenwärtig zu sein scheint, so ist es inzwischen auch auf unser – o Wunder der Globalisierung – Mutter Erde. Erinnert mich irgendwie an den Hasen und den Igel ... Aber noch etwas zeigt uns das Geschehen um den Fußballtrubel. Für wenige Wochen wenden sich alle Augen von den alltäglichen Problemen weg zu dem runden Leder hin. In diesem Sinne sagt die Bibel, dass wir beim Eintreffen der letzten Zeichen (Kriege, Katastrophen, Hungernöte etc.) unsere Blicke nach oben wenden sollen. Denn nur dort wird der Siegtreffer erzielt. In diesem Sinne wünsche ich allen Interessierten eine schöne und erfolgreiche Fußball-WM und einen allzeit erwartungsfrohen Blick nach oben.

Reinhard Seidel

Platz für dich

„Orangen, frische Orangen! 1 Kiste Orangen für nur 4,90 Euro ...!“

Ein Mann geht über den Wochenmarkt, hört das, nimmt sich eine Kiste Orangen, betrachtet sie von der Seite, schüttelt den Kopf und wirft die Kiste samt Orangen wütend auf den Boden. Er greift sich eine zweite Kiste und wirft sie dann auch weg. Es folgen eine dritte und vierte Kiste und dann beginnt es laut zu werden. Der Händler will eingreifen, doch der Mann streckt seine Hände schon zur nächsten Kiste aus. Nur mühsam können ihn mehrere Männer von seinem Vorhaben abhalten.

Am Ende kommt die Polizei und will wissen was hier vorgehe. Aufgeregt rufen die Beteiligten durcheinander. Der Polizist fordert Ruhe und befragt einen nach dem andern. Der Händler schildert das ungewöhnliche Verhalten des Mannes, der – immernoch aufgebracht – ungeduldig darauf wartet, dass er endlich was sagen kann.

„Sagen Sie“, fragt der Polizist, „wieso haben Sie die Kisten mit den Orangen auf den Boden geworfen.“ Da bricht es aus dem Mann heraus: „Ja, sehen Sie das denn nicht? Der Händler betrügt. Die Orangen sehen ja ganz gut aus, aber die Kiste ist trockenes, sprödes Holz. Da kann man sich Splitter einreißen und verletzen ... „

Ich denke, Du hast genug gehört, oder? Der Mann ist doch verrückt. Schmeißt die Orangen weg, bloß weil sie in Holzkisten transportiert werden. Würdest Du auf solch eine Idee kommen? Natürlich nicht und mir könnte sowas garantiert auch nicht passieren.

Aber solche Leute gibt's. Gestern nämlich kam ich mit einer Frau ins Gespräch, die genau so etwas ähnliches gemacht hat. Wir kamen auf Glauben zu sprechen und dass Christus wiederkommen würde. Da schaute sie mich völlig perplex an und sagte, dass sie bei diesem Thema einen dicken Hals kriege, warum es denn soviel Ungerechtigkeit auf der Welt gäbe und der Papst würde ja einigermaßen liberal sein aber ... und so wettete sie ... über die spröden Holzkisten und warf quasi eine Ladung leckerer Orangen nach der anderen wutentbrannt auf den Boden.

Die Frage ist, worauf wir unseren Blick hauptsächlich lenken. Auf das, was die Menschen tun, oder auf das was Gott tut? Glaube ich, dass das Militär uns vor den Angriffen der Fundamentalisten (egal welchen Lagers) schützt, oder glaube ich, dass Gott die Winde hält und mich bewahrt? Glaube ich, ich müsse nur genug einflussreiche Menschen kennen, um etwas im Leben zu erreichen, oder vertraue ich auf Gott, dass er mich zu den richtigen Menschen führt?

Als Israel von den Schlangen gebissen wurde, führte Mose keine Ersthilfekurse durch und kaufte von den Ägyptern keine Heilsalben. Nein, der errichtete nach Gottes Auftrag die eherne Schlange. Wer gebissen wurde, trat vor sein Zelt, schaute zur Schlange und war sofort heil.

Doch die Menschen waren von diesem äußerlichen Zeichen so begeistert, dass sie es stehen ließen und es in den folgenden Jahrhunderten als Götzen anbeteten. 2.Kön.18,4: „Hiskia ... zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte ...“ Zum Glück könnte uns so etwas nicht passieren ... ach sind wir doch gut ...

seufz ;-))

Reinhard Seidel

Rückschau

BILANZ – Am 6.4. war wieder Gemeindestunde. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Robert Geibel stand auf dem Programm. Es ging um die Abstimmung in den Themen Seelsorge, Diakonie und besondere Gottesdienste. Aber auch das Demografie-Problem in den eigenen Reihen war das Thema und das Ungleichgewicht zwischen dem reichhaltigen Ämterangebot und der abnehmenden Nachfrage.

ALLE JAHRE WIEDER – schaut Vlatko bei uns vorbei. Eine seltsame Frage hatte er im Gepäck gehabt: „Ewiges Leben – Jetzt?“ Angesichts der täglichen Erfahrung wohl eher eine dumme Frage. Aber die Bibel sagt es ja anders: Durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, tragen wir ewiges Leben in uns ...

SEITENWECHSEL – Unser lieber Bruder Karl-Hermann Nawrotzki hat am 19.4. die Seite der sichtbaren Welt verlassen und dort eine große Lücke hinterlassen. Doch wir wissen ihn geborgen in den Händen unseres Herrn, der ihn sicher aufbewahrt für die Aufweckung zur Ewigkeit.

Wir danken Karl-Hermann, der jahrzehntelang unsere Gemeinde als Gemeindeführer bzw. Ältester mit warmem Herzen geführt hat. Das Podium war nur die äußere Folge seines Amtes. Bekannt war er dafür, dass er die kranken Menschen in ihrem Lebensraum immer wieder aufgesucht hat, ein Ohr für sie hatte und die lebendige Verbindung zur Gemeinde war. Karl-Hermann hat – und ich übertreibe wohl nicht – sein Amt mit Herz und Seele zum Segen der Gemeinde gelebt. In unseren Herzen wird er immer einen warmen Platz haben.

MITTEN AUS DEM DIENST – wurde Ernst Bleil vom Herrn – fern der Heimat in Kasachstan – am 25.4. gerufen. Viele denken gerne an ihn zurück und warten ungeduldig auf das Wiedersehen mit ihm.

KOLUMBIEN – Nicht Fußball, sondern Musik war der Grund, warum Alexander (Klavier) und Maribel (Gesang) den Weg zu uns gefunden haben. Wer sich am Sonntag, den 1.6. Zeit genommen hatte, wurde reichlich mit südamerikanischen Rhythmen und einer tollen Stimme belohnt. Ich höre gerade ihre Musik, während ich diese Zeilen schreibe. Es gibt ja Internet und Youtube (fundacion auros) Trifft genau den Geschmack eines Sade-Fans ;-))

JAKOB UND ESAU – Das ungleiche Bruderpaar bildete das Zentrum in der Predigt von Robert Geibel zum Thema: „Eine unheimliche Familie“ ... passend zum Familiengottesdienst. Damit Familie nicht nur theoretisch erörtert wurde, machte sich die Gemeinde nach dem Gottesdienst zum Eggeturm (Velmerstot) auf, um dort bei Kaiserwetter gemütlich Picknick zu feiern.

KLEINE SCHRITTE – führen zu einem guten Ziel. So traf man sich am 15.6. zum „Projekt Hoffnung“ und besprach die weitere Vorgehensweise. Christian Badorrek (Heimatmission NRW) war mit in der Runde. Im September wird das nächste Treffen stattfinden.

WARTEN – gelingt mit Geduld, sagt R. Pöhler und sprach am 21.6. über die Zeichen der Zeit und die Geduld, die man dabei benötigt. Dabei brach er gewohnte Formen auf und ließ die Bänke nach hinten schieben, um vorne Platz für einen Stuhlkreis zu haben. Das gemütliche Besammensein durfte natürlich nicht fehlen.

Vorschau

SONG-CONTESTS – gibt es nicht nur bei der Eurovision ;-)) Den gibt es dieses Jahr auch in Riga (Lettland). Dort treten Chöre aus aller Welt gegeneinander an. Einer der Chöre ist der „coro fundacion auros“ aus Kolumbien. Dieser Gruppe gehören auch Alexander und Maribel an, die wir schon gehört haben. Auf dem Weg nach Riga macht der Chor junger Menschen bei uns Station und wird uns mit spanischen, geistlichen Liedern erfreuen. Mehr steht auf unserer Homepage unter „Termine“. Wir dürfen gespannt sein.

QUARTETT – könnte man mit Karten spielen, geht aber auch mit Stimmen. Im Musik-Gottesdienst am 5.7. können wir uns davon überzeugen. Denn aus Chile werden uns vier Männer mit ihren Liedern erfreuen.

VORWÄRTS IN DIE VERGANGENHEIT – könnte das Motto am Sonntag, den 6.7. sein. Also in naher Zukunft ist der diesjährige Gemeindeausflug geplant, der uns in die Vergangenheit führen wird, nämlich in das Freilichtmuseum. Wer sich dieser „Zeitreise“ anschließen möchte, möge sich an besagtem Sonntag um 10 Uhr vor der Adventgemeinde einfinden (wieso eigentlich nicht gleich am Museum? - Anm.Red.)

VERGESSLICHKEIT – ist KEINE Domäne des Alters. Wie man weiß, habe ich beruflich hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Die Halbwertszeit einer soeben vermittelten Erkenntnis beträgt manchmal nur 20 Sekunden oder weniger (das bedeutet, nach 20 Sekunden ist nur noch die Hälfte der frisch gewonnenen Erkenntnis abrufbar).

Deswegen halte ich es für besonders wichtig, die Jugendlichen des Religionsunterrichtes daran zu erinnern, sich in den 14 Tagen ab dem 15.7. nichts weiter vorzunehmen, denn da werdet Ihr Euch in Frankreich in einer Jugendfreizeit befinden ... wäre ja blöd, wenn Ihr die verpassen würdet *frechgrins*

BUENAS AIRES – könnte was mit der Fußball-WM zu tun haben. Hat es aber nicht. Ich dachte, wenn in diesem Quartal so viel südamerikanisches in unserer Gemeinde stattfindet, könnte ich auch mal was Spanisches äußern. Buenas Aires bedeutet übersetzt: Frische/Gute Luft. Die werden wir am 16.8. sogar während des Gottesdienstes reichlich genießen können.

Familie Brinkmann lädt uns nämlich wieder zu geistlichem und gebackenen Brot, mit allem was dazu gehört, ein.

PROJEKT HOFFNUNG – Im September wird die nächste Besprechung zu diesem Vorhaben stattfinden. Für den genauen Termin achtet bitte auf die wöchentlichen Lautsprecherdurchsagen.

„**MAL ANDERS**“ - diese Aussage findet man häufig, aber was bedeutet sie? Der Gottesdienst mit Rolf Pöhler würde den Zusatz „mal anders“ durchaus verdienen, denn da wurde der Saal total umgeräumt. Auch das Beisammensein bei Familie Brinkmann dürfte dieses Prädikat verdienen. Man könnte also sagen: Man gibt den gewohnten Inhalten einen anderen Rahmen.

Was die Inhalte angeht, da wirst Du Dich wundern, dass die gewohnheitsmäßig in der Jahresmitte stattfindenden Wahlen fehlen. Deine mögliche Befürchtung, dass sie ausfallen könnten, wo Du Dich doch endlich mal durchgerungen hast, selbst ein Amt übernehmen zu wollen, ist unbegründet. Die Wahl bekommt diesmal einen etwas kühleren Rahmen. Sie wird am 1. Januar 2015 durchgeführt. Also zieh Dich warm an ... Hm ... Andreas sagte mir 1.1.15, aber das ist ja ein Donnerstag. Fragt ihn besser nochmal selbst, wann die Wahl genau ist.